

In eigener Sache

Zum Jahresausklang haben wir, wie versprochen, das dritte ECHO des Jahres 2006 herausgegeben - und dabei eine Veränderung der ECHO-Themen vorgenommen. Mit dem von Neuhöfer Vereinen erstellten Kalender „Was ist los in Neuhofen“, an dem sich auch die SPD-Neuhofen beteiligt, haben wir die Rubrik Termine aufgegeben.

Damit haben wir auf der letzten Seite genügend Platz, den wir zukünftig mit redaktionellen Beiträgen füllen werden. Los geht's - der Jahreszeit entsprechend (!) mit Tipps zur Winterbereifung ...

Das ECHO informiert und berichtet aus unserem Blickwinkel. Falls Sie über die einzelnen Beiträge mit uns diskutieren oder einfach einen Kommentar abgeben wollen: www.spd-neuhofen.de/echo/.

Viel Spass mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen die ECHO-Redaktion. PS: Das erste ECHO 2007 kommt übrigens kurz nach dem 1. Mai

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	1
Auf ein Wort	1
SPD-Fraktion	2/3
Aus dem Gemeinderat	2
Richtigstellung	2
Ergebnis der Ortsbegehungen	2/3
SPD Ortsverein	4/5
Mitgliederversammlung 2006	3
Politischer Frühschoppen	4/5
Kommentar	4
Ortsnachrichten	5-7
Künstlerausstellung	5
Die Narren sind los	6
Ludwigshafener Straße	6
Gewässerschutztage 2006	6
Weihnachtsmarkt	7
Kerwe 2006	7
In aller Kürze	7
Vermischtes	8
„Was ist los in Neuhofen“	8
Sicher durch den Winter	8
Impressum	8

AUF EIN WORT ...

Liebe Neuhöfer,

die Anzeichen für das zu Ende gehende Jahr 2006 mehren sich. Schon am 11.11. haben die Narren der Tusnesia mit der Erstürmung des Rathauses und der Eroberung des Rathausschlüssels die Macht in Neuhofen von unserem Bürgermeister und seinen Stellvertretern übernommen und damit den Beginn der 5. Jahreszeit eingeläutet.



Die Lichter unseres Weihnachtsmarktes sind mittlerweile auch schon wieder erloschen, die verführerischen Düfte verweht und man schickt sich an, die letzten Tage vor Weihnachten für die Einkäufe der Geschenke zu nutzen. Dies alles und die weniger werdenden Blätter auf Bäumen und dem Kalender sind untrügliche Zeichen für den bevorstehenden Jahreswechsel.

Was sich noch nicht eingestellt hat, ist das zu dieser Jahreszeit übliche winterliche Wetter. Eis und Schnee lassen noch auf sich warten und es ist äußerst ungewiss, ob die Erwartungen vieler Menschen auf eine weiße Weihnacht sich erfüllen werden.

Ungeachtet all dessen wünsche ich Ihnen, dass sie rund um die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel die Ruhe finden, um vielleicht die Begebenheiten des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren lassen zu können und unter anderem für neue Aufgaben die sie anpacken wollen und die guten Vorsätze die sie für sich gefasst haben, neue Kräfte bündeln können.

Vielleicht finden sie auch noch ein paar Minuten Zeit sich der Lektüre unseres neuen SPD-ECHO zu widmen und möglicherweise finden Sie den ein oder anderen Artikel interessant, es würde mich freuen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit.

Ihr Heinz Müller

Wir wünschen ihnen, ihrer Familie und ihren Freunden besinnliche Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2007.

SPD Ortsverein
Vorstand und Fraktion

AUS DEM GEMEINDERAT

Ratssitzung vom 11.12.2006

Zusätzliches Betreuungsangebot in Rehbach-Grundschule

Na, wenn das kein Erfolg ist ... ein zusätzliches Betreuungsangebot als „gutes Signal für Väter und Mütter“ (BGM Frey) zu bezeichnen, weil man eine Ganztagschule nicht hinbekommt (bekommen will). Und dann wird auch noch von möglicher Konkurrenz zum (ebenfalls) gemeindeeigenen Hort gesprochen ... Also dann ... auf in die Domholzschule nach Limburgerhof. Dort wird gerade eine Mensa mit 80 Plätzen vorbereitet.

Bebauung „Südlich der Heinestraße“

Um nichts anderes als den Verzicht auf eine innerörtliche grüne Lunge (im Dreieck Ludwigshafener Straße, Heinestraße, Friedhof, Rehbachweg) geht's bei den Planspielen einiger aus CDU und FDP - begründet mit „innerörtlich (nachgefragtem?!) Wohnraum“ lt. BGM Frey. Derzeit gibt es jedoch einigen freien Wohnraum in Neuhofen - und ein Neubaugebiet „Kupfernagel“ obendrein. Aber halt auch Interessen einiger (vermögender) Grundstückseigentümer „in der zweiten“ Reihe der Ludwigshafener Straße ...

Ratssitzung vom 14.11.2006

Die Erweiterung der Friedhofshalle

wird, wie schon im September beschlossen, durch einen noch 2006 ausgeschriebenen Architektenwettbewerb vorangetrieben. Einbezogen wird nun eine „große“ Lösung des „Kühlproblems“ in der Leichenhalle, die im Sommer zu einem schwerwiegenden Zwischenfall führte.

Jugendgemeinderat kommt 2007

und wird wohl im Januar in Briefwahl gewählt. Wir sind in jedem Fall unterstützend dabei, um Jugendlichen eine „neue Chance“ der Mitbestimmung zu geben und vielleicht Motivation zu entwickeln, irgendwann einmal die Geschicke der Gemeinde aktiv mit zu gestalten. Hoffentlich ohne die ständigen „wohlwollenden“ Empfehlungen der Altvorderen.

VORSCHLÄGE AUS DER BEVÖLKERUNG SIND WICHTIG

Rückmeldungen zu Ortsbegehungen 2006

Im Mai und Juli 2006 hat die SPD-Fraktion zwei Ortsbegehungen durchgeführt, zu deren Anregungen aus der Bevölkerung die Verwaltung am 6.12. folgendes berichtete: (farbig markiert)

Kindergarten am Wald

Die Straßenverkehrsordnung auf dem Weg zum Kindergarten am Wald wird nicht eingehalten. Den Eltern soll bei Anmeldung ihrer Kinder ein Merkblatt mit Hinweis auf die Straßenverkehrsordnung übergeben werden. Mit der Leitung wird Rücksprache gehalten und ggf. ein Merkblatt mit Hinweis auf die Straßenverkehrsordnung erstellt.

Der Platz vor der Zahnarztpraxis Benabadji ist Gemeindeeigentum und wird als Patientenparkplatz genutzt. Frau Dr. Benabadji bittet, den Platz aufzufüllen, um Schäden an den Pkw zu vermeiden. Die Verwaltung hat bereits im Frühjahr einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Links neben der Kreissparkasse sollte das Parkverbot in der Otto-Dill-Straße bis zur Häuserfront ausgeweitet werden. Einer Erweiterung des Parkverbotes kann entsprochen werden.

Im Osterloch sollten Parkverbotschilder aufgestellt werden, da dort ständig geparkt wird und damit eine Verkehrsbehinderung entsteht. Hierfür sieht die Gemeindeverwaltung keine Notwendigkeit. Wir schon!

Laut Anwohnern wird der Spielplatz Albert-Weisgerber-Straße nie genutzt. Er ist Durchgang für Anwohner der

Mosch-Hochhäuser, die ihre Fahrzeuge in den umliegenden Straßen parken. Eine Nichtnutzung trifft nach Aussagen der Verwaltung nicht zu. Die Kinder nutzen den Platz als Durchgang zur Schule (!). Zudem soll die Seilbahn erneuert werden und mit der Eigentümerverwaltung der Hochhäuser nochmals Gespräche wegen der Sanierung geführt werden.

In der Ludwigshafener Straße sollten Parkbuchten auf beiden Seiten eingerichtet werden, da bei Gegenverkehr ein Ausweichen in eine Parklücke nicht möglich ist. Zudem solle die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt werden. Eine Prüfung wegen der Parknischen erfolgt bereits. 30 km/h lehnt die Verwaltung grundsätzlich ab.

Der Anliegerweg Au- und Ringstraße sollte für Radfahrer frei gegeben werden. Die (bereits bestehende) Beschilderung wurde ausgetauscht.

Vor dem Seniorenwohnheim sollten in der Speyerer Straße Warnschilder angebracht werden. Bsp.: „Seniorenwohnheim: bitte langsam fahren“. Die Prüfung der Anregung dauert noch an.

Anwohner der Ringstraße regen an mehr Abfallbehälter für Hundekot aufzustellen um zu vermeiden, dass die Hundekottaschen an die Bäume gehängt werden. Laut Verwaltung sind die vorhanden ausreichend.

Auf den Parkplätzen der Ringstraße werden vermehrt Wohnwagen abgestellt. Die Gemeindeverwaltung soll prüfen, ob dies erlaubt ist. Hier schreite das Ordnungsamt laut Verwaltung schon seit längerem erfolgreich ein.

Von Anwohnern der Hochhäuser wird angeregt, die Woogstraße wieder aufzuforsen. Dafür müssten die Eigentümer einen Randstreifen an die Gemeinde verkaufen, was bisher abgelehnt wurde.

Mitglieder des Motorradclubs regen an, am Abenteuerspielplatz ein in der Nacht zu schließendes Tor anzubringen. Markus Seibert würde den Schließdienst besorgen. Eine komplette Umzäunung, ohne die ein Tor keinen Sinn macht, ist zu kostspielig und nicht realisierbar. Zudem wird der Abenteuerspielplatz im kommenden Jahr mit neuen Spielgeräten ausgestattet und soll nicht zum „Vereinsgelände“ umgewidmet werden.

Berichtigung! In der letzten Ausgabe unseres SPD-ECHO hatten wir an dieser Stelle berichtet, dass der Gemeinderat entgegen der Empfehlung von Büchereileiter Ernst Bein und der SPD-Ratsfraktion ab dem Jahr 2007 für Kinder eine Jahresgebühr von 3,00 EUR für die Nutzung der Gemeindebücherei beschlossen hat. Richtig ist, dass diese Benutzungsgebühr in den vergangenen Jahren schon längst erhoben wurde und auf Empfehlung von Herrn Bein wie auch der SPD-Ratsfraktion für die Kinder abgeschafft werden sollte.

GENERALVERSAMMLUNG DES SPD-ORTSVEREINS NEUHOFEN

Heinz Müller einstimmig als Vorsitzender bestätigt

Am Freitag, dem 10.11.2006 fand die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins im „Blauen Salon“ der

TuS-Gaststätte statt, zu der sich trotz der kurzfristigen Terminumlegung über 30 Genossinnen und Genossen

einfanden. Der ursprüngliche Termin für die Versammlung, der 3.11., wurde wegen der zeitgleichen Eröffnung der Kunstlerausstellung des HKK im „Neuen Hof“, zu der viele Mitglieder des Ortsvereins gehen wollten, kurzfristig fallen gelassen.

Nach den Berichten vom 1. Vorsitzenden Heinz Müller, vom Fraktionsvorsitzenden Roland Brendel und dem SPD-Kreisvorsitzenden Wolfgang Kraus gab Kassierer Roland Brendel seinen Kassenbericht ab, der von den beiden Revisoren bestätigt wurde. Die Mitglieder entlasteten daraufhin den Vorstand - genauso einstimmig sie bei den folgenden Neuwahlen des Vorstandes Heinz Müller als 1. Vorsitzenden eindrucksvoll bestätigten. Auch die beiden Stellvertreter, Uwe Wolf und Michael Müller wurden mit überwältigender Mehrheit wieder gewählt. Neuer und alter Schriftführer ist Christian Hieb, seine Stellvertreterin wurde Anne-Marie Gehres. Dem alten und neuen Kassierer Roland Brendel steht mit Waltraut Otte eine Stellvertreterin zur Seite. Die Beisitzer/innen sind: Anne-Marie Gehres, Karin Müller, Renate Müller, Waltraut Otte und Robert Seibert. Die neuen Revisoren sind Michael Kaub, Helmut Winkler und Heike Sturm. Die Bestätigung dieses seit zwei Jahren bewährten Teams, spricht für die Übereinstimmung der Mitglieder mit dem eingeschlagenen Weg des SPD-Vorstandes im Ort.

Die Bürger schlagen vor, eine leichte Befestigung auf dem Weg am Erlenbruchgraben aufzubringen. Dies lehnt die Verwaltung unter Hinweis auf die Zunahme eines „Schleichverkehrs“ und eine damit verbundene höhere Lärmbelastigung führen. Notwendige Ausbesserungsarbeiten laufen jedoch bisher schon.

Die Verwaltung sieht gerade durch den Zustand der Straße weniger Lärm- und Staubbelastigung als bei einer gut hergerichteten Straßendecke und wird am Zustand bis auf auch bisher übliche Ausbesserungen nichts ändern.

Fuß- und Radweg an der Jahnstraße 59 sind in schlechtem Zustand mit der Folge einer erheblichen Unfallgefahr für Radfahrer und Fußgänger. Dieser wird nach einer entsprechenden höheren Rechtssicherheit (durch das Land angestrebt) erste Priorität haben.

In der Siemensstraße 3a wachsen Äste eines Baumes auf das Privatgrundstück. Diese sind zu kürzen, da durch herabfallende Äste die Gefahr der Beschädigung am Privateigentum entstehen könnte. Die Verwaltung sieht hierdurch keine Gefahr, da auch diese Bäume regelmäßig überwacht werden.

An den Reflektoren der Absperrgitter vor den Einmündungen zur Industriestraße aus Rietburg-, Maxburg- und Kalmitstraße sollten die Ecken abgerundet werden. Außerdem sollten die mitten in den Einmündungen der Rietburg- und Maxburgstraße angebrachten Verkehrszeichen an die Seite versetzt werden. Der Gemeindegewinn wird eine Abrundung vornehmen und die Verkehrszeichen versetzen.

Am Ende der Dieselstraße sind in der Straßendecke Dellen zu sehen. Es ist zu vermuten, dass hier die Straße unterspült ist. Die Beseitigung der Schäden ist bereits veranlasst worden.

In der Aus-/Einfahrt gegenüber Maxburgstraße 11 bestehen in der Straßendecke Löcher, die beim Verlassen des Parkplatzes am Badeweier (durch Beschleunigen) zu erheblichen Belästigungen durch Lärm und Staub führen.

Im ganzen Ortsgebiet wird die nicht ausreichende Kontrolle falsch parkender Fahrzeuge bemängelt. Tägliche Kontrollen an verschiedenen Stellen in der Gemeinde können Abhilfe schaffen. Diese finden täglich an unterschiedlichen Stellen - gerade auch auf Anregungen der Bürger statt. Am Wochenende / in den Abendstunden finden sporadische Kontrollen statt. Dabei erfolgen nachweislich gebührenpflichtige oder mündliche Verwarnungen.

Vorbildlich in Layout, Aufmachung und Inhalt ...



... findet der SPD-Unterbezirk unser SPD-ECHO. Bei einer landesweiten Veranstaltung in Kaiserslautern am 09.11. haben wir Gelegenheit gehabt, die bisherigen Ausgaben einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen ... und ertenteten Lob sogar von Ministerpräsidenten Kurt Beck.

Weil wir aber hoffen, dass unser ECHO besonders Ihnen als Leser/innen gefällt, bitten wir um konstruktive Kritik. Was finden Sie besonders gelungen und was könnten/sollten wir anders oder besser machen. Sagen Sie's uns unter www.spd-neuhofen.de/echo.



(v.l.n.r.) Bernhard Kukatzki, Geschäftsführer UB LU/FT/RP Kurt Beck, SPD-Parteivorsitzender Günter Ramsauer, UB LU/FT/RP-Vorsitzender beim Betrachten der Ortsvereinszeitungen

POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN

Politikverdrossenheit ... und die Auswirkungen vor Ort



war der Titel des politischen Fröhschoppens am 29.10.2006 im Foyer des „Neuen Hof“. Rund 35 Interessierte folgten der Einladung des SPD-Ortsvereins Neuho-

fen zu Jazz, Weißwürsten und einer lebhaften Diskussion zum Thema.

Und diese war nötig! Wenn man den aktuellen Erhebungen Glauben schenken will, sehen nur noch rund 50% der Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie die beste Staatsform - nicht zuletzt durch das wenig ergibige Geplänkel einer sich auf eine satte Mehrheit (rd. 2/3) der Wählerstimmen berufen könnende „Große Koalition“. Allerdings kommen deren Initiativen und Aktivitäten hier „unten“ bei den Bürgerinnen und Bürgern nicht gut an - was man den

Viele Mitglieder in den Ortsvereinen der demokratischen Parteien können ein Lied davon singen: Die Wahlbeteiligung nimmt ab, die Zustimmung zu Parteien geht in den Keller. Und dann die berechtigt aufkommende Frage: Warum bin ich überhaupt noch dabei - die da oben machen was Sie wollen, ja brauchen uns hier unten eigentlich gar nicht mehr! Und wir reißen uns den Hintern auf, um die Mär vom mündigen Bürger aufrecht zu halten, dessen höchstes Gut die Ausübung des Wahlrechts ist - ja, der mit seiner Stimme den Weg unseres Systems mit beeinflussen könne. Irgendwann verlassen wir aus Frust den Verein, der viele Jahre unsere politische Heimat

war, wie in Schleswig-Holstein jüngst geschehen (siehe SPIEGEL 49/2006). Und dies gerade WEIL wir Christ-, Frei-, Sozialdemokraten oder Grüne sind. Und WEIL wir die vielbeschworene Basis „unserer Partei“ sind - dies mittlerweile oft nur noch „gefühl“ und beinahe ohne Mitgestaltungseinfluss nach „oben“ hin. Deswegen müssen wir **da unten** uns einmischen und **denen da oben** in unseren Parteien mutiger entgegenreten. Denn erst wenn wir den Menschen wieder vermitteln können, dass eine Partei so demokratisch funktioniert, wie wir es uns von unserem politischen System wünschen; dass sie mit der Aufgabe der politischen

Willensbildung ein elementarer Bestandteil eines funktionierenden demokratischen Systems ist. Erst wenn Parteien sich wieder authentisch um unsere Gesellschaft und deren Bürger/innen (*einzig deren Lobbyisten sie sein müssen*) bemühen, wie es im Dorf passiert, aber nicht mehr im politischen Establishment. Erst dann haben wir eine Chance auf mehr Menschen die unser politisches System aktiv mittragen und auch in der Zukunft Verantwortung übernehmen, hinter der sie dann vielleicht sogar stehen. **Wir in den Ortsvereinen arbeiten daran - machen Sie mit!**

Michael Müller



(v.l.n.r.) Martin Haller (SPD), MdL | Hans Geiger, CDU-Ortsvereinsvorsitzender Neuho- | Michael Müller, Moderation | Heinz Müller, SPD-Ortsvereinsvorsitzender Neuho- | Rosemarie Patzelt, FWG-Kreistagsfraktionsvorsitzende

Zwischenrufen der Zuhörer/innen im Foyer des „Neuen Hof“ entnehmen konnte.

Dass diese Unzufriedenheit alle Parteien trifft wurde während der Diskussion genauso thematisiert wie die Frage nach den Chancen und Möglichkeiten, die Menschen um uns po-

litisch Interessierte und Aktive herum wieder für das „politische Geschäft“ zu interessieren. Ein großes Problem für die Parteien - oder besser: politisch Aktiven vor Ort, die in einer Partei organisiert sind - ist die ständige Konfrontation mit eben bundes- oder landespolitischen Themen, die für die Kommunalpolitik - zumindest unmittelbar - so überhaupt keine Rolle spielen.

Rosemarie Patzelt von den Freien Wählern brachte es auf den Punkt: „Ob Kanaldeckel rot oder schwarz sind (...)“ sei im Grunde egal - es ginge um die Kanaldeckel, nicht um die



Für stimmungsvollen Jazz am Vormittag sorgten „turn up to“ aus Haßloch.

Farbe! Heinz Müller (SPD) meinte, sich für die Arbeit im Ort gut vorstellen zu können, Parteipolitik aussen vor lassen - ja auf Parteien ganz verzichten zu können - ohne sich deswegen als Sozialdemokrat verleugnen zu müssen. Gemeinam mit Hans Geiger (CDU) wie auch Martin Haller

KÜNSTLER IN NEUHOFEN

Vielbeachtete Ausstellung des HKK

Luptatet, conse minci ea adit la feu feup exercipis acil irit velenim zzriustisse faccum nos etuero euisl in hent lorperos nostrud tet, sim velessenim quis nonsent augait lor sisi eu feupit ut ipsum dipit do commy num quis nim quat, si. Lore magna faccum iriusto ex et, vel in venibh exerat nonum dui blam nulput vulluptate tatum nismodolore diamet, volor se faccum amconulla consequatet am, vulland recilit, core dipit utpat vel dipis ametuero con exeros augiam, si. Aliscidunt irit la corem doloboreet prat volorperil dunt utpat velenibh ea commy nibh eum ipsum ad magna feugait wis augiam, quatum aliquis deliquamet aliquipsum at ing el dolore essectet dipisisl il ulla at, quisit velis ese cortisit lamet lorerat, quat iriliquipit aliquis nis eum nostrud te dolore dit veliquatem quisl erit



Die Präsentationen von Rehbachschule und Kindergärten haben gezeigt, dass künstlerisches Schaffen schon in der Kindheit beginnt. Und das die WM 2006 ihre Spuren hinterlassen hat.



aut ulla am, qui bla faccum vel dipisl dolobortisit ver sumsandiamet aut ipisl iusto doluptatie modit augue eu facin eugiam ing exercidunt ametue consed tat eugait utpat, vulputat prat ing esed magnim enisi blandigna aliscin vullute do commy nostrud elesed te consenit wis dolobore vel dolor si bla augait lore min utat. Giamet ut dio dolendiat prat.

Lit prat laor aut delenibh ea feu faci tincidu ismodolorem erat. Ming ea con veniat. Ut vullaortin hent acipsum dui te vulput vercil

ilisi te ming eummy nim duipit iriusto dolore feui tatis etuero consenim velit, quipit praessequat. Feugueros augiat vulput wisim veliquat vulla aciliquis nos at ut acidui etum ea feugiam commolobor ing ex et wis eu feum-san henibh euguerc iliquissi. Tueratu erJustin henim quat. Dolor sisim zzrilit ullaor susci el iureraesent wis atinibh exerit adipissed doloreet wis et et in hendreetuer sequatum-san henit, core cortiss equatie molum illut alit laorem quatincil incilit num zzriliquipis acilla facilisi.

Onsequam vulput iusto odor sim nonulla conumsandre duipsum iri-ure modignim dipis atum ing exer alit luptate corem vent ad tat, con et pratem diamcom modoles seniate

(SPD) betonten die Diskussions- teilnehmer die Notwendigkeit des „Abholens“ der Bürgerinnen und Bürger - zur Sensibilisierung im gesellschaftlichen Leben wie auch zur Abwehr der Flucht einer größer werden Zahl in die, im besonderen rechtsextremen, Flügel unseres politischen Systems.

Die ca. 45 Minuten andauernde Gesprächsrunde brachte auch die Erkenntnis, dass Parteien noch mehr tun müssen, um Bürger/innen für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen. Denn - und auch das wurde angesprochen - die Parteien haben, insbesondere in der Arbeit vor Ort, massive Nachwuchsprobleme, die

die Sorge um die zukünftige Arbeitsfähigkeit z.B. des Gemeinderates wachsen lässt. Aber in der derzeitigen Situation unseres Parteiensystems gelingt dies wohl nur, wenn man sich dabei von „denen da oben“ - und damit pikanterweise von der eigenen Partei - immer auch ein Stück weit distanzieren muss. *(Kommentar)*

In jedem Fall hat uns die Veranstaltung viel Spass gemacht. Für das nächste Jahr haben wir schon zwei Themen im Blick, zu denen wir in einer ähnlichen Form wieder einladen wollen. Vielleicht sind Sie ja dann dabei.

KARNEVALSHOCHBURG NEUHOFEN

Bürgermeister dankt ab - die Narren halten Einzug ins Rathaus

Am 11.11. um 11.11 Uhr war es wieder einmal so weit. Unter Getöse machten sich die Neiheffer Narren das Rathaus untern, um die kommenden Monate über unsere Gemeinde zu herrschen. Wie im Amtsblatt nachzulesen war, waren unser Bürgermeister und seine beiden Beigeordneten dem Ansturm der zahlreichen Karnevalisten - auch TUSNESEN genannt - , die in Begleitung ihrer noch amtierenden Fasnachts-Prinzessin Melanie I. und großem Gefolge (Senatoren und so) erschienen waren, nicht gewachsen und mussten sich, wie es weiter heißt, sehr schnell ergeben. Infolge der Niederlage war es auch unumgänglich, dass der Schlüssel für Rathaus und Gemeindekasse an die Eroberer herausgegeben werden musste.

Nach Besiegelung der Niederlage und Ausrufung der neuen Fasnachtskampagne durch Präsident Hauke Jahn mittels dreier donnernder „Ahoi“, lud Bürgermeister Frey, um die Angreifer zu besänftigen, zu einem Trinkgelage mit Sekt und Brezeln ein. Die Siegesfeier fand dann abends im festlichen Rahmen des Bürgerhauses beim Krönungsball ihren Fortgang, zu dem auch die Bevölkerung eingeladen war, um der Verabschiedung von Prinzessin Melanie I. und der anschließenden Inthronisierung des neuen Prinzenpaares Sandra I. und Thorsten I. beizuwohnen und ihm zu huldigen. Die Bedeutung des „Neuhöfer Hofes zur 5ten Jahreszeit“ wurde durch die vielen zur Krönungsfeier herbeigeeilten Prinzenpaare und Honoratioren aus den Karnevalshäusern um unser

Neuhofen herum eindrucksvoll bestätigt. Es wurde eine rauschende Ballnacht und Bürgermeister a.D. Gerhard Frey hatte Gelegenheit, viele Küsschen an die Damen zu verteilen. Er überreichte an das Prinzenpaar die Gemeindegürtel und verpflichtete sich, auch über die 5. Jahreszeit hinaus, zur guten Zusammenarbeit mit den beiden Regenten der Neuhöfer Fasnacht. Der SPD-Ortsverein wünscht der TUSNESIA getreu dem Motto: *„Freude ist uns allen hier teures Lebenselixier, woran wir uns gemeinsam laben, auf dass wir etwas Freude haben“* eine erfolgreiche Kampagne 2006/2007 und freut sich schon auf den „(Um)Zug durch die Gemeinde“.



BAUARBEITEN VOR ABSCHLUSS
Ludwigshafener Straße bald wieder frei

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Signalhörner der Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und Rettungsdiensten, die am Kerwesamstag durch Neuhofen klangen. Ursache waren zwei Gasausbrüche in der Ludwigshafener Straße, die Ursache für die weitergehenden Verzögerungen

bei den Erdarbeiten waren. Jetzt, mit dem Ende des Jahres, wird auch dieses Kapitel Straßenbauaktivitäten zugeschlagen werden können, so dass die Ludwigshafener Straße - vermutlich zu Beginn des Neuen Jahres - wieder ihrer ganzen Länge uneingeschränkt befahrbar sein wird.

UMWELTSCHUTZTAG DES ANGELSPORTVEREINS
Leere Flaschen und volle Mülltüten

Angelsport ist Umweltschutz - dieses Motto nimmt der Angelsportverein Neuhofen (ASV) alljährlich zum Anlass, um intensive Gewässerpflege zu betreiben. Und weil Umweltschutz ein Anliegen aller Menschen ist, fanden sich zu den Umweltschutztagen am 11. und 16.11.2006 wieder viele Helfer aus anderen Vereinen und den politischen Parteien ein. Rund um den Badeweiher wurde das Schilf gemäht und zu riesigen Haufen aufgetürmt. DLRG und BUND entnah-

men Wasserproben im Badeweiher um dessen Wasserqualität zu prüfen. Im Ochsenfeldweiher, der Schlicht und natürlich am Badeweiher mussten die Uferzonen vom Müll befreit werden, der sich im Laufe des Sommers ansammelte - und das war einiges. Neben leeren Flaschen und vollen (!) Mülltüten fanden die Helfer eine Handtasche, die bereits vor zwei Jahren einem Badegast gestohlen wurde. Der Zustand der Tasche lässt ver-

muten, dass der Besitzer diese wohl nicht mehr zurück möchte. Die Betriebsamkeit am Badeweiher übertrug sich leider nicht auf alle. Einige Angler gingen unbeeindruckt und in aller Ruhe ihrem Hobby nach. Alles in allem ging die Arbeit dank der vielen Helfer jedoch zügig von der Hand. Belohnt wurden die Beteiligten wie in der vergangenen Jahren schon von einem leckeren Essen, das die Frauen der ASV-Vorstandschafft zubereitet hatten

KERWE 2006
... irgendwie ging's dann doch los!

Stille auf dem Kerweplatz - weder von der großen Reitschule noch von der benachbarten Schaukel, die Jung und Alt sonst jauchzend in den Himmel schwingt, waren Laute zu vernehmen. Selbst die Anlage mit den Boxautos, deren Rhythmen sonst durch Mark und Bein gehen, schwieg stille. Irgendwo in einer erwartungsvollen, sich drängelnden Menge Neuhöfer Bürgerinnen und Bürger auf dem

Kerweplatz, unter denen nicht wenige Honoratioren waren, steht der Musikzug der TuS - Instrument bei Fuß. In all diesem Gewusel und Gedränge steht ein Mann mit Mikrophon und spricht ... und spricht - doch leider kann ihn keiner hören. Also wendet man sich wieder seinem Nachbarn zu, unterhält sich weiter und genießt wie in jedem Jahr Rotwein und Brezeln. Es ist Kerweöffnung ...

WEIHNACHTSMARKT IN NEUHOFEN
Zauberhafte Stimmung um den Brunnen

Frühlingshafte Temperaturen am ersten Wochenende waren für das Besuchervölkchen des Neuhöfer Weihnachtsmarktes kein Hinderungsgrund, sich von der besonderen Stimmung auf dem „schönsten Weihnachtsmarkt in der Vorderpfalz“ (... sagt man in Neuhofen nicht ohne ein Augenzwinkern) bezaubern zu lassen. Bei Glühwein, Kinderpunsch, lokalen Spezialitäten wie den Rehbachschiffchen vom BUND oder selbstgemachten Reibekuchen

aus Pälzer Grumbeere, den obligatorischen Bratwürsten oder Crepés der DLRG-Jugend sowie vielen anderen Leckereien ließ es sich schon aushalten. Zumal auch ein reichhaltiges Angebot für die weiteren „Sinne“ geboten wurde. Neben Kunsthandwerk und Schmuckartikel, Weihnachtsdekorationen und Spielzeug waren auch Bilder Neuhöfer Künstler im Angebot. Nicht zu vergessen die alljährliche Aktion des Fotoclub „Gut Licht“, der seinen liebevoll zusammengestellten Jahreskalender mit Neuhöfer Motiven wieder zugunsten krebskranker Kinder im Ludwigshafener Anna-Stift verkaufte. Neben einem Karussell gab es am Stand des SPD-Ortsvereins ein Kasperletheater für Kinder, dass in diesem Jahr in ein „richtiges Theater“ zu den einzelnen Aufführungen zwischen 15 und 25 Kinder anlockte. Wie die Akteure mitteilten, wird das Theater zukünftig auch für Aufführungen über's Jahr genutzt.



Auch im zweiten Jahr und diesmal in einem „richtigen“ Theater - Kasperle und Freunde machen den Kindern immer wieder Spass.

Gut besuchte Stände und glückliche Besucher sind wie in den letzten Jahren auch typisch für den Neuhöfer Weihnachtsmarkt. Auch bei nicht eben „winterlichen“ Temperaturen!

„RECHTE“ IM WALDPARK

Durch rechtzeitige Hinweise der Polizei an die Gemeindeverwaltung, die am Samstag, den 21.10.2007 mit einem hohen personellen Aufgebot in den Waldpark kam, konnte eine mutmaßlich rechtsextrem orientierte Veranstaltung verhindert werden. Der mit der Verwaltung für eine als private Geburtstagsparty bezeichnete Veranstaltung geschlossene Mietvertrag für die Waldparkfesthalle wurde tags zuvor schon gekündigt - die Halle sicherheitshalber von innen verschlossen. Der Beigeordnete Marohn will in diesem Zusammenhang in Zukunft seine Mitarbeiter im Rahmen der Vermietung gemeindeeigener Veranstaltungsräume „sensibilisieren“, sich die Mietinteressenten genauer anzuschauen. *Wir sind gespannt, wie er dies erreichen möchte: vielleicht mit kleinen braunen Punkten auf der Stirn?*



MIT DEM KRAFTFAHRZEUG SICHER DURCH DEN WINTER

Tipps für Auto und Fahrer/in

In jedem Jahr zeigen sich die gleichen Bilder: Querstehende Lkw auf Steigungsstrecken, Pkw im Straßengraben, folgenschwere Verkehrsunfälle und damit einhergehend viel Ärger und Verdross.

Dies alles muss nicht sein, denn wir Autofahrer können selbst dazu beitragen, diesen Wintergefahren vorzubeugen. Zwar hat sich der Winter in diesem Jahr noch nicht von seiner frostigen Seite gezeigt, aber wenn es soweit ist, sollten wir Autofahrer darauf vorbereitet sein.

Dazu gehört in erster Linie der richtige Reifen. Zwar sind nach der gesetzlichen Neuregelung der StVO Winterreifen nach wie vor nicht ausdrücklich vorgeschrieben, das Gesetz spricht in § 2 Absatz 3a StVO nur von „geeigneter Bereifung“, aber wer wenn es dann soweit ist, schon die Winterreifen montiert hat, ist ganz klar im Vorteil.

Was man unter „nicht geeigneter Bereifung“ verstehen muss, kann jeder selbst leicht beurteilen, wenn er z.B. bei deutlich ausgeprägten typisch winterlichen Straßenverhältnissen wie Glätte, starkem Schneefall oder festgefahrener Schneedecke mit Sommerreifen oder abgefahrenen

Winterreifen fährt und die Räder durchdrehen, er in Kurven ins Schleudern gerät, einen erheblich längeren Bremsweg hat oder stark verzögertes Anfahren an Kreuzungen, Einmündungen oder Steigungen aufweist.

Es dürfte ja auch mittlerweile bekannt sein, dass man mit Winterreifen spätestens bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt bessere Haftungswerte erzielt und damit u. a. einen kürzeren Bremsweg hat.

Auch die Profiltiefe der Reifen ist von nicht untergeordneter Bedeutung. Das Gesetz spricht von einer Mindestprofiltiefe von 1,6 mm, die in keinem Fall unterschritten werden darf. Für die Griffigkeit von Winterreifen auf Schnee empfiehlt sich allerdings eine Mindestprofiltiefe von 4 mm, um vernünftig vorwärts zu kommen.

Man sollte nicht an der falschen Stelle sparen, denn, bereits ein kleiner Blechschaden ist teurer als ein Satz Winterreifen.

Haben Sie schon gewechselt?



„Neiheffer Treff“ des SPD-Ortsvereins

Die zweimal abgebrannte Holzhütte auf dem Abenteuerspielplatz wurde aus Stein neu errichtet und am 2. September eingeweiht, zu dem der SPD-Ortsverein EUR 50,00 überreichte. Am 16./17.9. fand auf dem Abenteuerspielplatz ein Motorradtreffen statt.

„Was ist los in Neuhofen“

Der in diesem Dezember erstmals aufgelegte Kalender ist das erste Produkt der Initiative des SPD-Ortsvereins für ein kinderfreundlich(er)es Neuhofen. Der zukünftig mehrmals im Jahr erscheinende Kalender, der vom Verein Bürgerzentrum Altes Rathaus herausgegeben und von vielen Neuhöfer Vereinen getragen wird, informiert über Veranstaltungen Neuhöfer Vereine und Initiativen mit besonderem Fokus auf Angebote für Kinder und Jugendliche. Verteilt wird er kostenlos an alle Haushalte in Neuhofen. Zudem liegt er an verschiedenen Stellen aus.

Wiedereinstieg in den Beruf

Für Frauen, die sich über mehrere Jahre auf ihre familiären Aufgaben konzentriert haben und nun wieder in einen Beruf zurückkehren möchten, bietet die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises bereits zum dritten Mal ein darauf abgestimmtes Vorbereitungsseminar an.

Das vom Familienministerium geförderte Seminar kostet die Teilnehmerinnen lediglich €100,00 und findet vom 22.01. bis zum 06.07.2007 im Bildungszentrum Schifferstadt montags bis freitags, 8.30 bis 12.30 Uhr statt. Eingebunden sind zwei Praktika ab 3 Wochen.

Schwerpunkte sind u.a. eine gezielte und projektorientierte EDV-Anpassung (Windows XP und Office 2003, Internet und

Outlook sowie arbeiten im Netzwerk) ergänzt um Bewerbungsstrategien, trainieren von Hard- und Soft-Skills sowie Überblick/Bedarfsanalyse Arbeitsmarkt und Selbstpositionierung.

Am Freitag, 12. Januar 2007, findet im Bildungszentrum Schifferstadt um 9.00 Uhr ein Infotermin statt, bei dem Sie alle Fragen zum Seminar beantwortet bekommen.

Allgemeine Informationen und Anmeldung unter www.kvhs-rpk.de oder unter Telefon (06235) 925147.

Ein Infoblatt können Sie unter www.mkz-rpk.de herunterladen.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom SPD-Ortsverein Neuhofen
Auflage 3.500 Exemplare
Druck: Chroma Druck & Verlag, Römerberg
Redaktion: Heinz Müller (verantw.), Michael Müller, Roland Brendel, Anne-Marie Gehres, Robert Seibert, Waltraut Otte
Verteilung: kostenlos an alle Neuhöfer Haushalte

Dieses und frühere Ausgaben des SPD-Echo in digitaler Form finden Sie im Internet unter:

www.spd-neuhofen.de/echo

So können Sie uns erreichen:

Redaktion ECHO
 c/o Michael Müller
 Friedrich-Ebert-Straße 28a
 67141 Neuhofen
 Tel. (06236) 415108